

Rubrikanzeigen

- Veranstaltungen
- Stellen
- Immobilien

Seite 23
ab Seite 26
ab Seite 30

Renaissances Fresken Die wertvollen Wandmalereien am Haus zum Ritter erstrahlen nun in neuem Licht.
Stadt Schaffhausen Seite 21

Der Gejagte Kilian Wenger wurde vor drei Jahren in Frauenfeld Schwingerkönig. Bald muss er seinen Titel verteidigen.
Sport Seite 27



Schaffhauser Nachrichten

SEIT 1861

Wirtschaft

Ballmer-Rücktritt freut die Börse

REDMOND Steve Ballmer (57), Chef des US-Softwarekonzerns Microsoft, tritt nächstes Jahr nach 13 Jahren an der Konzernspitze in den Ruhestand. Die Börse feierte den angekündigten Rücktritt des bulligen Microsoft-Chefs mit einem Kursfeuerwerk – die Microsoft-Aktie schoss nach der Ankündigung um sieben Prozent nach oben.

Seite 7

Inland

Eine Milliarde im Voraus für Gripfen

BERN Rund eine Milliarde Franken muss die Schweiz anzahlen, falls der Kauf von 22 Gripfen-Kampffjets zustande kommt. Das ist gut ein Drittel des gesamten Beschaffungspreises – weit mehr als die maximal 15 Prozent, welche die Sicherheitspolitische Kommission des Nationalrates akzeptieren wollte.

Seite 5

Ausland

Blutiger Freitag im Libanon

TRIPOLI Der Libanon ist von den verheerendsten Anschlägen seit 1990 erschüttert worden: Im Abstand von wenigen Minuten explodierten in der Nähe zweier sunnitischen Moscheen in Tripoli zwei Autobomben. Dabei wurden 43 Menschen getötet und mehr als 500 verletzt, davon zahlreiche schwer.

Seite 4

Gsaat isch gsaat

«Gott und die Welt kamen zu uns in die <Gerberstube> essen»

Gildo Guidi ehemaliger Besitzer, Koch und Wirt der «Gerberstube»

ANZEIGE

betz
Wohn- & Bürodiesign
Schaffhausen
www.betz.ch

USM
Möbelbausysteme

A1343614

Stadtrat soll Baukosten kontrollieren

Mehr Kontrolle bei Grossprojekten verlangt ein Vorstoss im Grossen Stadtrat: Künftig sollen alle Stadträte über die Kosten wachen.

VON **ROBIN BLANCK**

SCHAFFHAUSEN Nach massiven Baukostenüberschreitungen bei mehreren Projekten wurden im städtischen Baureferat interne Anpassungen vorgenommen (siehe SN vom 5. Juli), doch das reicht der Geschäftsprüfungskom-

mission (GPK) des Grossen Stadtrates nicht: In einem gestern versandten Postulat verlangt sie nun, dass künftig grundsätzlich der Gesamtstadtrat für die Überwachung von Bauprojekten verantwortlich sein soll.

Während kleinere Vorhaben weiterhin referatsintern abgehandelt werden können, soll künftig ab einer bestimmten Bedeutung und Grösse der Gesamtstadtrat zwingend ins Controlling einbezogen werden. Einfach ausgedrückt: Weil die Stadträte einander genauer auf die Finger schauen müssen, sollen Probleme frühzeitig erkannt und Kostenüberschreitungen verhindert werden.

Überdies verlangt die GPK, dass das Reporting an den Grossen Stadtrat bezüglich Kosten und Terminplanung verbessert und so ein Reagieren ermöglicht wird.

Die Kommission hat vorgängig den Istzustand analysiert und hat dabei Erstaunliches festgestellt: Bisher habe der Gesamtstadtrat keine Oberaufsicht über Projekte wahrgenommen, die Abwicklung sei «ausschliesslich auf Referatebene» erfolgt. Selbst als bei Projekten Uneinigigkeiten zwischen beteiligten Stadträten aufgetreten seien, habe man das Geschäft nicht an den Stadtratssitzungen behandelt. Zudem habe der Stadtrat die Baukommission

nicht als beratendes, sondern als abschliessend entscheidendes Gremium verstanden, das er nicht überstimmen konnte.

Überschreitungen in Millionenhöhe

Wenn es um Baukostenüberschreitungen geht, muss man in der Stadt Schaffhausen nicht lange nach aktuellen Beispielen suchen: Um 622 454 Franken wurde der Kredit beim Künzle-Heim überschritten, um 888 462 Franken bei der KSS-Eishalle und um 277 599 Franken beim Museum. Noch ist die KBA Hard nicht fertig, doch bereits liegt man 4,6 Millionen Franken über dem budgetierten Gesamtkredit.

Gildo Guidi Die Geschichte der Guidis und der «Gerberstube»



Wenn am 27. August nach einem anderthalbjährigen Umbau das Restaurant Gerberstube an der Bachstrasse 8 in Schaffhausen wiedereröffnet wird, geht auch definitiv eine Ära zu Ende: Von 1928 bis 2011 befand sich die «Gerberstube» im Besitz der Familie Guidi. 1976 übernahm Gildo Guidi (unser Bild) zusammen mit seiner Frau Renate das Lokal, nachdem er

vorher schon ab 1964 das Restaurant Guidi an der unteren Vordergasse geführt hatte. In den SN erzählt er die Geschichte seiner Familie und der «Gerberstube», erinnert sich an Gäste aller Art und sagt auch, was der Grund dafür war, dass er trotz grosser Erfolge mit dem Autorennensport aufhörte.
Bild Selwyn Hoffmann
Bericht auf den **Seiten 17/18**

Diplomatisches Protokoll

Ehrengarde bei Staatsbesuchen soll beibehalten werden

BERN Der Bundesrat hält nichts von der Idee des parteilosen Schaffhauser Ständerates Thomas Minder, bei Staatsempfängen auf militärische Ehren zu verzichten und Soldaten durch Trachtengruppen zu ersetzen. Er beantragt den eidgenössischen Räten, eine entsprechende Motion von Minder abzulehnen.

Dieser möchte den Bundesrat beauftragen, bei Staatsempfängen den ausländischen Besuchern Kultur, Tradition und Spezialitäten der Schweiz näherzubringen. Als neutrales und touristisches Land sollte die Schweiz «Swissness» zur Schau stellen, schreibt Minder: Trachtengruppen mit Bernhardiner Hunden, kulinarische Köstlichkeiten, ein Orchester oder eine Nationalmannschaft. Der Verzicht auf «anachronistischen Militarismus» wäre ein starkes Zeichen, findet Minder.

Der Bundesrat antwortete gestern, der Empfang eines Staatsoberhauptes mit militärischen Ehren sei ein auf langer Tradition fussender Bestandteil des diplomatischen Protokolls, welches international gültig sei. Würde die Schweiz dieses nicht befolgen, würde dies einem Affront gegenüber dem Gast und dem Gastland gleichkommen. (sda)

Postulat angenommen Hochrheinbahn wieder auf Kurs

SCHAFFHAUSEN Dank eines Postulats von Nationalrat Thomas Hurter (SVP/SH) nimmt die Hochrheinbahn politisch wieder Fahrt auf. Am Donnerstag hat der Bundesrat das Schreiben «Elektrifizierung und Angebotsverbesserungen der Hochrheinbahn» angenommen, womit er sich bereit erklärt, eine Optimierung der Hochrheinbahn abzuklären. Noch in der Sommersession hatte das Parlament die Vorlage versenkt. «Ich rechne damit, dass wir noch in diesem Jahr vom Bundesrat einen Bericht vorgelegt bekommen», sagt Hurter. «Wir bleiben am Ball.» (aka)
Mehr auf **Seite 5**

Winterthur kommt in das Schaffhauser Rechenzentrum

Einen 7,2-Millionen-Auftrag hat die KSD aus Winterthur erhalten.

SCHAFFHAUSEN Die KSD, das Informatikunternehmen von Stadt und Kanton Schaffhausen, hat einen grossen Auftrag gewonnen: Die Stadt Winterthur hat sich nach einer Ausschreibung dazu entschieden, ein für Notfälle benötigtes zweites Rechenzentrum in der Stadt Schaffhausen einzurichten. Es soll im gleichen Gebäude im Ebnat zu stehen kommen, in dem derzeit auch Stadt und Kanton Schaffhausen ihr

zweites Rechenzentrum bauen. Der Auftrag aus Winterthur hat ein Volumen von 7,2 Millionen Franken und läuft über zehn Jahre.

Nach Auskunft der Verantwortlichen in Winterthur hat sich die KSD gegen drei andere Bewerber durchgesetzt. Überlegt, aber verworfen, hatten die Winterthurer zudem den Bau eines eigenen zweiten Rechenzentrums.

Unter Dach und Fach ist der Millionenauftrag noch nicht: Zuerst müssen das Winterthurer Stadtparlament und letztlich auch das Volk an der Urne dem Projekt zustimmen. (zge)
Bericht auf **Seite 19**

ANZEIGE

TOYOTA
ALWAYS A BETTER WAY

Haessig & Gonzalez
SCHAFFHAUSEN

Toyota Center · Im Rhyпарк · Schaffhausen
Tel. 052 630 10 10 · www.haessig-gonzalez.ch

A134400